

Manchem geht es nur ums Lachen

Zum Anliegen der politisch-satirischen Arbeit im Kabarett

Auf seinem Rundgang durch die Hochschule lief einem unserer Redakteure neulich zufällig eines der wenigen und daher selten zu treffenden Mitglieder der „Lachkartenstanzler“ über den Weg. Die Gelegenheit nutzend, gelang es unserem Mitarbeiter, mit dem TH-Kabarettisten ein Gespräch anzuknüpfen und diesem einige einstudierte Sätze zu entlocken.

Hochschulspiegel: Hab ich dich endlich erwischt! Du bist doch einer von den „Lachkartenstanzern“. Ich hab da nämlich mal eine Frage...

Lachkartenstanzler: Keine Zeit! Karten ausverkauft! Mahlzeit!

HS: Wart doch mal, ich bin vom Hochschulspiegel und möchte gern...

LKS: Von der Presse? Das ist natürlich ganz etwas anderes. Moment mal, ich leg mir nur schnell die Kabarettfliege um und mein Assistentengesicht ab. So, du kannst fragen.

HS: Daß ihr im vorigen Jahr bei den Arbeiterfestspielen mit einer Goldmedaille ausgezeichnet wurdet, haben wir bereits mehrere Male ge-

drückt. Wie konnte es eigentlich so weit kommen?

LKS: Wir haben uns unser Programm „Intensivhaltung“ ausgedacht, kaum 100mal gespielt, und schon waren wir gausend in Schaulustprogrammen, Leistungsvergleichen, Arbeiterfestspielen und Goldmedaillen verwickelt. Für die Arbeiterfestspiele würden wir übrigens während der Tage des Kabarettis in Kühlungsborn ausgewählt.

HS: Ihr hattet dort einen Riesenerfolg...

LKS: Ja, das kann man sagen. Wir haben uns natürlich sehr darüber gefreut.

HS: Und wie macht man ein Programm?

LKS: Hast du nicht leichtere Fragen?

HS: ...

LKS: Es gibt bekanntlich verschiedene Auffassungen von Kabarett. Manchem geht's nur ums Lachen. Und das ist nicht schwer zu machen. Man kann negative Emotionen bedienen, man kann moralisch und politisch unter die Gürtellinie schla-

gen. Aber das ist nicht gut. Hier hört für uns - auch beim Kabarett - der Spaß auf. Uns geht's um Angriffe auf Lechmuskel und Kopf.

HS: Und wie macht man ein Programm?

LKS: Bist du aber hartnäckig.

HS: ...

LKS: Zunächst brauchst du mal einen festen politischen Standpunkt. Kabarett ist nicht, als Außenstehender über die Leute zu lachen, ist nicht von einem Beobachterturn besserwisserisch zu kritisieren. Du mußt zu den Leuten gehören, mit denen du über ihre, unsere Fehler und Schwächen lachst. Du mußt wissen, was in welcher Richtung verändert werden soll. Wenn du das weißt und dich für diese Veränderung engagierst, dann, ja dann brauchst du bloß noch witzig zu sein.

HS: Also ist Kabarett politische Arbeit?

LKS: Habe ich mich bisher zu unendlich ausgedrückt?

HS: Wann ist ein Programm fertig?

LKS: Eigentlich nie. Wir Kabarettisten sind auf das Publikum angewiesen. Erst in der Vorstellung zeigt sich, ob wir so sind, wie wir es beabsichtigen. Über 100mal „Intensivhaltung“, das sind mehrere Jahre. Da ändert sich die Haltung des Publikums, da gibt es neue Probleme. Man kann zwar nicht sagen, daß wir hundert verschiedene Programme aufgeführt haben, aber wir haben ständig an Text und Aufführung gearbeitet.

HS: Kabarett ist wohl doch harte Arbeit?

LKS: Ohne angestrengte und konsequente Arbeit wären wir nicht zu Gold gekommen.

HS: Kann man da eigentlich noch lachen?

LKS: Wie immer. Aber wir zeigen es natürlich nicht immer so, denn wir wollen ja ernst genommen werden. Besonders im Kabarett!

HS: Und wie geht es weiter?

LKS: Wir haben unser achties Programm in Vorbereitung. Da sollen auch wieder Studenten und Kollegen mit hineingezogen werden. Es kann also nicht schaden, schon jetzt davor zu warnen.

Erhard Schreiber

Erfolgreiche Wehrkampfsportler der Sektion Mathematik

An der GST-Grundorganisation der Sektion Mathematik besteht die Sektion Wehrkampfsport seit Ende des Ausbildungsjahres 1977/1978 und zählte zu den ersten Wehrkampfsportsektionen an unserer Hochschule. Die wehrsportliche Tätigkeit in der Sektion Wehrkampfsport konzentriert sich in erster Linie auf die Schießausbildung mit der Ausbildungswaffe der GST und deren sichere Beherrschung. Darüber hinaus gilt es auch Kraft und Ausdauer zu schulen, um den Anforderungen der 5 Wettkampftätigkeiten gerecht zu werden und bestmögliche Ergebnisse bei den Wettkämpfen zu erzielen.

Natürlich gab es bei der Bildung dieser neuen Sektion auch eine ganze Reihe von Anfangsschwierigkeiten zu überwinden. Es gelang uns, gemeinsam mit dem Reservistenkollektiv unserer Sektion, eine Gruppe von 16 Wehrkampfsportlern aufzubauen, die im Ausbildungsjahr 1978/79 an Wettkämpfen teilnahmen und auch gute Platzierungen erreichten.

Bei den Wettkämpfen um den Stadtmeister im Wehrkampfsport konnten wir einen zweiten Platz belegen. In der Einzelwertung erreichte Harry Kirsten (7601) den dritten Platz. Auf Grund dieser guten Ergebnisse wurden wir zur Bezirkswehrrpartakiade delegiert.

Es gelang uns auch, an unserer Sektion eine massenwirksame Arbeit zu leisten. Im April 1980 führten wir zum ersten Mal den Wettkampf um den Pokal des Reservistenkollektivs der Sektion Mathematik durch. Daran beteiligten sich alle Gewerkschafts- und FDJ-Gruppen mit je einer Mannschaft. Im Ausbildungsjahr 1980/81 haben wir diesen Pokalwettkampf bereits im Oktober durchgeführt und konnten mit Freude feststellen, daß es zu einer wesentlichen Verbesserung der erreichten Ergebnisse kam.

Insgesamt können wir einschätzen, daß allen Wehrkampfsportlern die Tätigkeit Freude bereitet und daß sie mit großer Einsatzbereitschaft bei der Sache sind. Für unsere guten Leistungen wurden wir zweimal mit dem Titel „Ausgezeichnete Sektion im Ausbildungsjahr“ geehrt. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich recht viele Studenten aktiv am Wehrkampfsport beteiligen, und damit ihre Bereitschaft zur Verteidigung unserer Republik und der Errungenschaften des Sozialismus dokumentieren.

Sommer, Sekt. Mathematik

„HS“-Sportforum



Kürzlich wurden verdienstvolle Mitglieder unserer Hochschulsportgemeinschaft für ihre hervorragenden Leistungen geehrt. Zu den Ausgezeichneten gehören auch Marion Kluge und Karin Schreiber (Ligakollektiv Basketball, Frauen, v. l.), Ute Schreckenbach (r.) und Christian Dreßler (beide Leichtathletik).

EHRENTAFEL

In Anerkennung und Würdigung ihrer Leistungen wurden Sportler, Übungsleiter, Trainer und Funktionäre unserer Hochschulsportgemeinschaft kürzlich ausgezeichnet. Wir gratulieren allen Ausgezeichneten dazu recht herzlich und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg.

Ehrennadel des DTSSB der DDR in Bronze
Gerd Meyer, Boxen

Ehrennadel des DVfL der DDR in Gold
Jürgen Herrmann, Leichtathletik

Ehrenurkunde der HSG Wissenschaft
Kollektiv des VEB Sportstättenbetrieb beim Rat der Stadt Karl-Marx-Stadt
Bodo Furchheim, Judo
Martin Gentsch, Basketball

Sachprämien
Ute Schreckenbach, Leichtathletik
Christian Dreßler, Leichtathletik
Ligakollektiv Basketball, Frauen
Judo, Männer
Trainingsgruppe Lauf, Leichtathletik

Sieger im Wettbewerb der Sektionen der HSG

1. Sektion Fußball
2. Sektion Handball
3. Sektion Leichtathletik
4. Sektion Volleyball
5. Sektion Skisport
6. Sektion Judo

Basketballer ungeschlagen in die Meisterrunde

Das Wettkampfsjahr 1980/81 der Basketball-Berzirksliga der Herren sieht nur eine Mannschaft unserer Hochschulsportgemeinschaft am Start. Die erfolgreichen Pokalwettbewerbe am Ende der vergangenen Saison haben gezeigt, daß unsere Männer mehr können, als die Platzierungen in der Bezirksmeisterschaft ausweisen.

1980/81 wird auch wieder in zwei Staffeln gespielt, und unsere Studentensportler hatten sich mit den Mannschaften der Bergakademie Freiberg, der BSG ITVK Karl-Marx-Stadt II und der BSG Ascofa Karl-Marx-Stadt auseinandersetzen. Diese Vorrunde wurde souverän und verlustpunktfrei mit einem Korberhältnis von 689:392 bewältigt. Besonders wertvoll erwiesen sich die klaren Siege über die Berg-

akademie Freiberg (81:48) und über die BSG ITVK II (76:49), die direkten Mitbewerber um den Staffelsieg.

Mit diesem beachtlichen Erfolg zieht die Mannschaft unserer Hochschule in die Meisterrunde, die Runde der besten vier Basketballmannschaften des Bezirkes, ein. Der Kampf um die Bezirksmeisterschaft beginnt. Viel Erfolg!

Auch unsere in der Stadtmeisterschaft 1980/81 stehenden zwei Studentenvertretungen haben unter der Leitung ihrer Kapitäne (Girtz/Mückel, Matr. 78 und Lindner/Müller, Matr. 79) die ersten Wettkämpfe hinter sich. Für den weiteren Verlauf der Wettkampfsaison auch ihnen viel Erfolg und schöne Spiele.

Stephan Pröhl, Sektion Basketball



Dr. Dieter Lohmann, Sektionsleiter Ski



In mehr als 100 Veranstaltungen stellten die „Lachkartenstanzler“ unsere Hochschule ihr Programm „Intensivhaltung“ vor. Gegenwärtig bereiten sie ein neues Programm vor, das demnächst zur Aufführung gelangen wird.

Erste zentrale Ausstellung grafischer Volkskunst im Museum am Theaterplatz

Mit der Auszeichnung von 11 Preisträgern wurde am 31. Januar im Museum am Theaterplatz die erste zentrale Grafikausstellung des bildnerischen Volksschaffens eröffnet. Aus der Fülle von mehr als 2200 Arbeiten der freien und angewandten Grafik, eingereicht von Einzelschaffenden und Zirkelmittgliedern der verschiedensten Berufsgruppen aus allen Bezirken der DDR, hatte eine Jury rund 350 der gelungensten ausgewählt. Sie vermitteln den Besuchern einen repräsentativen Querschnitt durch die Entwicklung des

volkskünstlerischen Grafischschaffens in den letzten drei Jahren. Die bis 22. März geöffnete Ausstellung wird vom Zentralhaus für Kulturarbeit der DDR und von den Städtischen Museen Karl-Marx-Stadt gemeinsam veranstaltet. Sie gibt den auf diesem Gebiet tätigen Volksschaffenden Gelegenheit, Rechenhaft über ihre Leistungen in der Volkskunstinitiative zum X. Parteitag abzugeben. Zentrale Grafikausstellungen des bildnerischen Volksschaffens werden künftig aller vier Jahre in Karl-Marx-Stadt stattfinden.

Aus der Arbeit der Sektion Ski unserer HSG

Als im Herbst des vergangenen Jahres die Sektionen und Sportgemeinschaften des DTSSB der DDR nach einer dreijährigen Wahlperiode Rechenhaft über die geleistete Arbeit legten und die weiteren Aufgaben beschlossen, konnte auch die Sektion Ski unserer HSG eine erfolgreiche Bilanz ziehen. So hatte sich allein die Zahl der Sektionsmitglieder in diesem Zeitraum verdoppelt, nahmen 74 Sportler an 30 Wettkämpfen auf verschiedenen Ebenen teil, wobei zahlreiche Siege und Medaillen errungen werden konnten. Die Ausbildung und der Einsatz von Kampfrichtern konnten ebenfalls als ein gutes Ergebnis abgerechnet werden. Besonders erfreulich war für uns das positive Echo seitens der skisportbegleiteten Mitarbeiter und Studenten unserer Hochschule auf die Durchführung von Wintersportfahrten nach

Oberwiesenthal. Durch diese Veranstaltungen konnten wir einen kontinuierlichen Beitrag zur Entfaltung des Freizeit- und Erholungssportes an unserer Einrichtung leisten.

Inzwischen befinden wir uns mitten in der Wintersportzeit 1980/81, und die ersten Wintersportfahrten wurden bereits erfolgreich durchgeführt. Mit der Durchführung von organisiertem Skilunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene an fünf Wochenenden bietet die Sektion allen Interessenten neue Möglichkeiten aktiver sportlicher Freizeitbeschäftigung. Dazu gehört ebenso die Ausleihe notwendiger Ausrüstung.

In einer kleinen Skiausleihstation, die von unseren Sportlern in vielen Stunden der Freizeit auf- und ausgebaut wurde, können Wanderstis, Skistiefel und Skistöcke ausgeliehen werden. Auch die regelmäßige Pflege und Wartung der Ausrüstungsgegenstände sowie die Ausleihe selbst bringen einen hohen Zeitaufwand für unsere Sportfreunde mit sich, der sich aber lohnt, wenn man an die großzügige Unterstützung der staatlichen Leitung für die Beschaffung der Ausrüstung denkt.

Selbstverständlich sind die sportlichen Aktivitäten unserer Sektion nicht allein auf die weiße Jahreszeit beschränkt. Jährlich führen wir im Herbst den Croiflauf der Wintersportler mit Beteiligung auch anderer Sportgemeinschaften der Stadt im Stadtpark durch. Zur Schulung des Bewegungs- und Reaktionsvermögens sowie zur Verbesserung der Kondition findet wöchentlich ein Training in der Turnhalle am Bernsbachplatz statt. Während in einer Gruppe die leistungstärkeren Sportler auf Wettkämpfe vorbereitet werden, treffen sich in einer zweiten Gruppe die am Freizeit- und Erholungssport interessierten Mitglieder der Sektion.



Die Wintersportfahrten der HSG finden großen Anklang bei den Hochschulangehörigen. Auch wenn, wie auf unserem Bild, der Anstieg beschwerlich ist, wird er doch mit einer erlebnisreichen Abfahrt belohnt.

Wettkampfmäßig wird vorwiegend das alpine Skilaufen betrieben. Obwohl auch am Langlauf Interesse besteht und das Bedürfnis, an entsprechenden Wettkämpfen teilzunehmen, vorhanden ist, gelang es bisher leider nicht, für diese Aufgaben einen Übungsleiter und Betreuer zu gewinnen.

Nun schon traditionsgemäß werden auch 1981, am 8. März, die Hochschulskspiele in Oberwiesenthal stattfinden. Daran kann jeder Mitarbeiter und Student unserer Einrichtung und deren Familienangehörige teilnehmen, um sich in sportlichem Wettkampf zu messen

und gleichzeitig Freude und Erholung finden. Mit diesem Ziel werden wir drei verschiedene Möglichkeiten sportlicher Betätigung organisieren: Skilanglauf, Slalom in zwei Durchgängen sowie eine Skiwanderung rund um den Fichtenberg.

Wenn am gleichen Tage dann die Siegerehrung in den einzelnen Klassen und Disziplinen stattfinden wird, dann bleiben uns nur noch wenige Wochenenden bis zum erfolgreichen Abschluß der Skisaison 1980/81.

Dr. Dieter Lohmann, Sektionsleiter Ski

Ausleihe von Skimaterial:
Thüringer Weg 5, Zimmer 421, dienstags von 15.30 bis 17 Uhr und freitags von 13 bis 15 Uhr.

Trainingsbetrieb:
Sporthalle am Bernsbachplatz, donnerstags, 19 Uhr bis 20.30 Uhr (Wettkämpfer) und 20.30 Uhr bis 22 Uhr (Freizeit- und Erholungssportler).

Organisierter Skilunterricht:
Interessenten melden sich bei Sportfreund Klaus Walther, Telefon 561 2577.

Wintersportfahrten nach Oberwiesenthal:
Abfahrt in Karl-Marx-Stadt 7.30 Uhr, Rückfahrt ab Oberwiesenthal 16 Uhr. Termine entnehmen Sie bitte dem Sportkalender, Kartenverkauf erfolgt im HSG-Büro.